

Zeitschrift:	Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber:	Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band:	10 (1903)
Heft:	10
Artikel:	Eine Lehrerbestallung aus dem 16. Jahrhundert
Autor:	Scheiwiler
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-527575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Lehrerbestallung aus dem 16. Jahrhundert.

(Von Dr. Scheiwiler, Rektor.)

Wir teilen im folgenden die Anstellungsurkunde mit, welche der berühmte Abt Joachim Opfer von St. Gallen (1577—1594 regierend und das Haupt der Gegenreformation in der östlichen Schweiz) dem Lehrer Johannes Golderwirt im Jahr 1587 einhändigen ließ. Das Schriftstück, im Staatsarchiv zu St. Gallen befindlich, ist nach mehr als einer Richtung schulgeschichtlich interessant, ein kostliches Bild damaliger Schulzustände und um so wertvoller, da ähnliche Dokumente aus jener bewegten Zeit nur in ganz sorgfältig behüteten Archiven angetroffen werden. Die Kommentare ergeben sich aus dem Dokument von selber; auch der Sprache ist, von unbedeutenden Verdeutlichungen abgesehen, ihr archaisches, anmutendes Gewand belassen.

Schulmeisters Bestallung.

Kundt und zu wisen syn hiemit, daß der Hochwürdig Fürst und Herr, Herr Joachim Opfer (15— . . .), Abt des Gozhus Sancet Gallen den ersamen und gelerten Johannes Golderwirt zu seinem Convent Schulmeister hat usgenomen uß Bestallung. Maß und Ordnung wie hernach erlütret ist namlich, daß er die ihm anbefolchen Diszipul und Jungen soll in inn guter Dieziplin halten, sy zu Gotssfurcht, guten Sitten und Studiis, in der Kirchen, Schuol by dem Tisch und in der Schlaffamer anhalten. Er soll sie nach bestem Verständnuß instruieren und studiorum cursum also einrichten, das die Jungen fürnemlich in der Grammatika wol instituirt seyen und sy, darnach sy capaces worden in dialecticis, rhetoriceis sunderlich auch musicis studiis exercieren und catechismum Cannisii fleißig inculcieren. Von den Büchern aber, sy synen teutsch oder Latinisch, wellich mer zu Unzucht und Mutwillen, dann zu Gotssfurcht und Erbarkeit anraten, soll er die Jungen genüßlich abhalten.

Mit der Schuol soll er die Ordnung halten, täglich, so mit Son- oder gebotener Fyrtag soll er zwei Lectiones tun. Die Erste glich nach dem frünen Ampt und die ander vonn Zwölfen bis zwe Uhren nach Mittag. Aber an Sonn- und Fyrtagen soll sin Eine von den Zwölfen bis Ein Uren und so es ein ganze Buchen sin wird, mag er den Jungen inmol nach Gelegenheit nach Mittag Vacantz gestatten und wo es sin kann, uff den Tag, wo sy sonnst von dem Buchtmeister *) irr Recreatio-nes erlangend. Sonnst zu anderen Biten süssend sy sich des Buchtmeisters

*) Der Buchtmeister oder Moderator ist der Oberaufseher der klösterlichen Studien.

Recreaciones genügen lassen, mit dem Vorbehalt, ob etwa erliche Lüt den Jüngern um Vacantz würden anhalten oder der Schuolmeister quotachtete, das sy mit Einer Vacantz zu merem Fleiß angeeisert werden oder in diesem Fleiß desto haß fürthalten, daß er auch hierin nach sinem Gutbedünken und Gestaltsame der Sach handlen mög.

Und die wyl die Jugend fürnemlich mit Übung der Latinischen Sprach proficiert, soll der Schuolmeister sy ernstlich darzuhalten. Darumb soll Jeder einen Asinus linguæ und einen Asinus morum (Eselströster für den Gebrauch der Sprache und das anständige Verhalten) haben und daraus soll er sie täglich examinieren und nach Gestalt der Sach strafen, wie auch in allen andern der Jugend Excessen mit Strafen ein recht moderamen halten.

Damit auch die Jungen ab einem erbaren Wandel eines Schuolmeisters ein gut Exempel nemend nachzefolgen; so ist des Gnädigen Herrn Will und Meinung, daß sich der Schuolmeister soll in sinem Tun und Lassen gotsfürchtig, erbarlich, züchtig und seuberlich erzeigen, in der Kleidung soll er einen langen Rock, es sy in der Kirchen, Schuol oder sonst im Gozhüs tragen und in der Kirchen darzu ein gebrüchlich Corhempt.

Betreffend des Kirchengesang soll der Schuolmeister föllisches für alle hochzylche Festäg, fleißig mit den Jüngern übersingen, wie auch sonst ordinarie alle Frytag und Samstag die Jungen darauf examinieren, damit alle Confusiones inn der Kirchen genklich vermieden bleiben. Das Früe- und Spat Ambt, Patroncinen und Frytagen, die Processiones soll der Schuolmeister fleißig mit den Jungen besuchen und das Gesang ordentlich versechen.

Und für obgeschribnen sinen Dienst, Mü und Arbeit gibt min gnediger Fürst und Herr dem Schulmeister jerlich zu Besoldung an Gelt sechzig Guldi und dann den Tisch wie in mit Essen ein Convents-priester hat und Buttranks über ein jedes Essen ein Maß des Convents Tisch Win, doch sol er fölich Spis und Trank bey den Jüngern an deren Tisch nießen, damit er uff sy könnt ein Ufsechen haben und eine gebürende Tischzucht geübt werd. Und gat sin Jar an uf Letare halber Bastei des 87. Jars und ob ein Teil dem andern den Dienst wollt absagen, sol er das ein halb Jar zuvor abkünden, auf das sich der ander nach siner Gelegenheit auch ferner versehen könnd. Und das zu warem Urkundt haben Ihre Gnaden und der genannt Schuolmeister Jeder sich mit eigner Hand an diesen zweo glichlütenden Bestallungen unterschrieben, geben auf Letare halber Bastei in dem 1587. Jar.

Joachim Abbas S. Galli. Joannes Holderwirdt, S. Galli praeceptor.